

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Feld: A II
Reihe: 8
Grabsteinnummer: 3 Abmessungen (H/B/T): 167/59/26 cm
Aufnahme-/ Bearb.jahr: 2003
Geschlecht: M
Nachname: Gallenberg גאלענבערג
Vorname: Seligmann זעליגמאן
Vatersname:
Name Gatte(in):
Herkunftsort:
Geburtsdatum heb./bürg.:
Sterbedatum heb./bürg.: Vorabend des Neumondstages des Monats
Aw, 29. Tamus 5628 / 19. Juli 1868
Begräbnisdatum heb./bürg.:
Alter / Familienstand:
Beruf / Gemeindestellung: Kantor der Gemeinde von 1853-1868
Form (Beschreibung): rechteckig / dreiteilig mit Rundbogenabschluss / Schriftfeld vertieft

Symbolik / Ornamentik: kleine Voluten rechts und links am Rundbogen

Steinmaterial / Zustand: Sandstein / der Sockel ist teilweise verwittert

Sprache: hebräisch / deutsch, im Sockel teilweise verwittert

Text- / Sprachbesonderheit:

Bemerkung:

Literatur:

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll	()	besonders wertvoll	()
	künstl./ formale Gründe	()	hist.- wiss. Gründe	()

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Hier ruht ein teurer Mann	
der Herr Seligmann Gallenberg	
von Deiner Jugend an hast Du G“tt gefürchtet.	□
Du hast Seine Gebote gehalten und Seine Gesetze bewahrt ¹ .	
Bis ins Alter, bis ins hohe Alter bist Du nicht davon abgewichen ² .	
Du hast für Deine Gemeinde viele Jahre vorgebetet,	
um ihre Verdienste vor ihrem Schöpfer zu bewahren.	
Du hast auch G“tt geehrt []	
Du hast G“tt und Menschen mit Deiner Sprache erfreut.	
Jetzt wird Deine Mühe belohnt	
mit der verborgenen Güte, Deinem Los ³ .	
Deine Seele wird sich im Garten Eden erfreuen.	
Er verschied am Vorabend des Neumondtags des Monats Aw 628 nach kleiner Zählung.	
Seine Seele sei eingebunden im Bündel des Lebens, Amen.	
	Hier ruht in Frieden Seligmann Gallenberg gest. 19. Febr. 1868

*Ligatur

¹ Psalm 105,45

² Psalm 71,18

³ Jeremia 31,16

Seligmann Gallenberg war von 1853-1868 1. Kantor der Gemeinde. Er war der Nachfolger des Kantors Ephraim Guthmann. Seligmann Gallenberg leitete den von der Regierung zur Verbesserung des Gottesdienstes gewünschten Knabenchor, er komponierte Gottesdienstmelodien. Er gestaltete 1855 die Einweihungsfeier der Hauptsynagoge mit und unterrichtete an der Israelitischen Volksschule. Auch von ihm gelangte 1928 ein Bildnis als Grundstock für ein Jüdisches Museum in den Besitz der Gemeinde.

Jüdisches Leben in Mannheim – Volker Keller - Edition Quadrat, S. 81

Beurteilung

kulturhistorisch wertvoll ()
künstl./ formale Gründe ()

besonders wertvoll ()
hist.- wiss. Gründe ()